

SÜDKURIER Medienhaus -

URL: <http://www.suedkurier.de/sport/regionalsport/hochrhein/art3111,3170369,0>

Aus dem Wasser in den Sattel

22.04.2008 02:00

Spannender Wettbewerb beim Deutschlandpreis der Vierkämpfer in Schopfheim

Erstmals wurde auf dem Gestüt Sengelen in Schopfheim der Bundesvierkampf um den Deutschlandpreis der Vierkämpfer ausgetragen. In den Disziplinen A-Springen, A-Dressur, 50 Meter Freistil-Schwimmen und 3000-Meter-Geländelauf kämpften zwölf Ländermannschaften aus Deutschland. Den Titel holte Westfalen vor Hannover-Bremen und Rheinland. Baden-Württemberg belegte die Plätze sieben und acht.



Sicher im Sattel: Chiara Wintermantel aus Markdorf startete beim "Deutschlandpreis der Vierkämpfer" auf dem Gestüt Sengelen in Schopfheim.

sk

Reiten: (sk) Ruhig und konzentriert präsentierten sich die Reiter am Samstag in der Reithalle zur Mannschaftsdressur der Klasse A. Die Lippen fest geschlossen, hielten sie ihre Körper in Spannung. Dass sie bereits das 50-Meter-Freistil-Schwimmen hinter sich hatten, merkte man den 15 bis 17 Jahre alten Sportlern nicht an.

Neben den athletischen Disziplinen gibt es für die Reiter im Vierkampf mit Pferdewechsel in beiden Sparten eine weitere Besonderheit: Zwei der fünf Reiter einer Mannschaft, einer ist Reserve, müssen die Prüfungen in Dressur und Springen auf einem fremden, zugelosten Pferd absolvieren.

"Für die jungen Reiter ist das eine ganz schwierige Aufgabe", sagt Walter Linsin, Vierkampfbeauftragter des Landesverbandes Baden-Württemberg. Nur zehn Minuten haben sie vor der Dressurprüfung Zeit, sich auf das Pferd einzustellen; vor dem Springen müssen vier Sprünge zur Eingewöhnung genügen.

Anforderungen und Niveau der Reiter waren hoch, wovon auch Veranstalter Volker Trefzger begeistert war. Doch ein Vierkämpfer, der auf Bundesebene mitmischen will, muss auch im Schwimmen und Laufen fit sein. Das Gros schwimmt 50 Meter Freistil in 33 bis 37 Sekunden, die Zeiten für den 3000-Meter-Geländelauf liegen zwischen 10:30 und 14 Minuten. Dieser stellte die Teilnehmer in Schopfheim vor eine Herausforderung. "Das Bergauf und Bergab kenne ich aus meiner Heimat nicht",

sagte etwa Thies Jensen aus Husum in Schleswig-Holstein. So mischte das Laufen die Karten neu.

Das Team Baden-Württemberg II, nach der Dressur Zweiter, fand sich nach dem Lauf auf Rang fünf wieder. Württemberg I kletterte von zehn auf sieben. Das Springen änderte zumindest vorne nichts mehr. Westfalen (16883 Punkte) holte den DM-Titel vor Hannover-Bremen (16713) und Rheinland (16663). Baden-Württemberg II (16035) und I (15832) wurden Siebte und Achte.

Linsin zeigte sich zufrieden mit seinen Teams, von denen keiner am Hochrhein zu Hause ist. Der Vierkampfsport sei im Land noch ein Stiefkind. Ähnlich äußerten sich Landesverbandspräsident Gerhard Ziegler und Manfred Raichel, Vorsitzender der Landeskommission. "Der Vierkampf ist nicht gerade der Mittelpunkt der Reiterei, daher ist es toll, dass so etwas hier gemacht wird", sagte Ziegler und dankte Linsin und Trefzger: "In Baden-Württemberg fehlt es noch an den nötigen Vereinsstrukturen, viele können nur allein trainieren."

Das gilt auch für den Oberrhein, der auf mehr Veranstalter wie Volker Trefzger und Hannes Wendt hofft, auf dessen Anlage in Waldshut-Tiengen die Vierkampf-Ringmeisterschaft und die Landesmeisterschaft 2007 ausgetragen wurden. Trefzger war von Resonanz und Stimmung "beinahe überwältigt". Er kann sich vorstellen, auch künftig als Veranstalter zu wirken.

Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © 2008 SÜDKURIER GmbH Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus